

nur von einer kooperativen fachlichen Initiative, projekt- und institutionenübergreifend angegangen werden kann.

Auch andere Querschnittsaufgaben gibt es in großer Zahl: auf eher methodischen Gebieten, wie der Festlegung gemeinsamer Standards, ebenso wie auf dem Gebiet der sich dramatisch verändernden *ökonomischen und kommerziellen Beziehungen bei der elektronischen Informationsversorgung im Hochschulbereich*. Die DFG hat in ihren Empfehlungen die Bereitschaft erklärt, zur Lösung dieser Querschnittsaufgaben fördernd beizutragen und wo immer notwendig fachliche Rundgespräche und Kolloquien zu unterstützen.

## 6 Das Netz der US Fachinitiativen

Wir haben in Deutschland bereits erfolgreich arbeitende fachliche Kooperativen. An erster Stelle ist hier sicherlich die IuK-Kooperative der Fachgesellschaften zu nennen.



Aber ich glaube wir brauchen gerade seitens der Hochschulen und ihrer Informations-Einrichtungen mehr kooperative Aktivitäten, wenn wir hier eine Innovations-Initiative umsetzen wollen, die mit den Aktivitäten in unseren Partnerländern Stand hält. Hierzu beizutragen ist ja eine der Zielsetzungen der heutigen Tagung.

Sehen Sie sich die Situation in den USA an, wo eine nun wirklich kaum noch überschaubare Anzahl von Kooperativen agiert.

Das reicht von Zusammenschlüssen einzelner Hochschulen mit übereinstimmenden Lehr- und Forschungsprofilen, wie dem *Committee on Institutional Cooperation*, das gemeinsame „Electronic Library“-Aktivitäten entwickelt, Verbänden von Hochschulbibliotheken wie der *Research Libraries Group*, Kooperativen zu inhaltlichen Fragen wie der *National Digital Library Federation*, der *Commission on Preservation and Access* bis zu den mehr technischen und netzwerkbezogenen Aktivitäten, wie dem *Center of National Research Initiatives*, der *Internet Engineering Task Force* oder dem *W3-Consortium*.

*tium*. Schließlich die *Coalition of Networked Information* als Promoter mit einer großen Beteiligung von Einrichtungen nicht nur aus dem Hochschulbereich sondern auch vielen maßgeblichen Industriefirmen.

Bemerkenswert ist die intensive Vernetzung der einzelnen Aktivitäten über personelle Verknüpfungen in Arbeitsgruppen und über die Aufgabenteilung zwischen den jeweiligen Arbeitsprogrammen.

## 7 Kooperative Fachinitiativen

Für Fördereinrichtungen wie die DFG sind kooperative Fachinitiativen nicht nur als Initiatoren von Projekten wichtig. Sie werden, gerade wenn die Autonomie der Hochschulen wächst, ein entscheidender Schrittmacher dafür sein müssen, Projekteergebnisse in einen kohärenten Strukturwandel umzusetzen.

### Kooperative Fachinitiativen

Schrittmacher für  
Projektförderung & Strukturwandel

- Professionelle Institutionalisierung
- Ergebnis- & Zielorientierung
- Eigeninteresse der Mitglieder
- Unabhängigkeit von einzelnen Förderern

DFG **Wissenschaftliches Mitarbeiterinnen**

Dafür benötigen solche Initiativen eine angemessene professionelle Ausstattung, einen eigenen, kleinen Arbeitsstab und eigene finanzielle Ressourcen.

Ebenso wichtig ist aber, daß die Gründung und Mitwirkung in solchen Initiativen eine Management-Entscheidung der beteiligten Einrichtungen ist, die unter Kosten-/Nutzengesichtspunkten getroffen wird.

Nur eine wirkliche – auch finanzielle – Mitträgerschaft durch die Mitglieder schafft die erforderlichen Anreize und Steuerungen für ergebnis- und zielorientiertes Arbeiten und schafft eine auf dem Eigeninteresse der Mitglieder aufgebaute stabile Operationsgrundlage.

Das schließt natürlich nicht aus, daß auch Fördereinrichtungen konstruktiv über Starthilfen und Projektförderungen für solche Initiativen nachdenken.

### Anschrift des Autors:

Dr. Jürgen Bunzel  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Kennedyallee 40  
D-53175 Bonn